

Dippser Wasser durch Havarie verschmutzt



Wirklich nicht mehr nach Trinkwasser sieht das aus, was Simone Hahn, Mitarbeiterin der DRK-Behindertenghastätte, ins Glas gefüllt hat. Bild oben: Der Bagger und das alte Kanalrohr.

Foto: Egbert Kamprath

Dippoldiswalde

Eine Baufirma beschädigte in der Querstraße die Trinkwasserhauptleitung. Dadurch kommt das Nass braun aus dem Hahn.

Von Regine Schlesinger
SCHLESINGER.REGINE@DD-V.DE

Einige Dippser erlebten den Schreck schon am Mittwoch, andere wie Günter Eiselt von der Großen Mülstraße gestern früh. Sie drehten den Wasserhahn auf und was herauskam, war braune Brühe. Ursache ist eine Havarie, die Mittwochmittag bei Bauarbeiten am Rohrnetz passierte.

Polier Reinhard Fischer von der Haakshorst Rohrtechnik GmbH aus Eilenburg ist die ganze Sache sichtlich unangenehm. Er wechselt mit seinem Trupp im Auftrag der Wasserversorgung Weißeritzgruppe

GmbH (WVV) seit Montag in Dippoldiswalde Rohrleitungen aus. Am Mittwoch arbeiteten die Eilenburger in der Querstraße, wo sie in einem Schacht auf das Betonrohr eines alten Kanals stießen, das direkt über der Hauptwasserleitung lag. „Es handelte sich um ein 300er Rohr, das kann man nicht einfach mit der Hand ausschachten, sondern nur mit dem Bagger raussholen“, erklärt der Polier.

Bagger reißt Leitung auf

Doch als der Bagger mit seiner Schaufel unter das Betonrohr fuhr, passierte es: Die Schaufel kam der Wasserleitung zu nahe und beschädigte sie. Im Nu sprudelte das Wasser heraus. Etwa eine dreiviertel Stunde lang lief es laut WVV-Geschäftsführer Frank Kucuczka massiv aus. Nach der Reparatur der inzwischen abgedrehten Leitung konnte das Wasser gegen 16.30 Uhr wieder angestellt werden, sagt Reinhard Fischer. Allerdings hatte sich durch den Rohrbruch die Fließ-

geschwindigkeit des Wassers so erhöht, dass sich Ablagerungen in der Leitung lösten. Das führte dazu, dass das teure Nass sich braun verfärbte. Die erste Meldung über trübes Wasser erreichte die WVV am Mittwochabend gegen 20 Uhr. Sie kam vom DRK. „Wir haben sofort vier Leute losgeschickt, die in der Nacht die Rohre durchgespült haben und außerdem den Hochbehälter vom Netz genommen“, informiert Frank Kucuczka.

Bei den Ablagerungen handelt es sich vor allem um Eisen und Mangan. Gefährlich für die Gesundheit sei das sicher nicht, glaubt Kucuczka. „Das ist eher ein ästhetisches Problem.“ Zur Sicherheit informierte er auch das Gesundheitsamt. Dr. Ute Paul vom zuständigen Referat schickte gestern Vormittag eine Mitarbeiterin los, um Wasserproben zu entnehmen, die von einem Labor geprüft werden. Das Ergebnis soll am Sonnabend vorliegen. Frau Paul rät allen, bei denen das Wasser noch getrübt aus der

Leitung kommt, es ablaufen zu lassen, auch fürs Wäschewaschen, sonst könnte auch die Wäsche braun werden.

Schmutz verteilt sich weit

Frank Kucuczka rechnet damit, dass auch morgen noch nicht überall wieder sauberes Wasser fließt. „Durch die Stichleitungen können sich die Ablagerungen in ganz Dippes verteilen“, erklärt er. Er geht davon aus, dass die Baufirma ihre Sorgfaltspflicht verletzt hat und will prüfen, ob sie zur Verantwortung gezogen werden kann.

Polier Reinhard Fischer streitet nicht ab, dass so eine Havarie nicht hätte passieren dürfen, will aber die Schuld auch nicht nur beim Baggerfahrer sehen. Die Bedingungen in der Querstraße seien schwierig. „Hier liegen kreuz und quer Leitungen im Boden. Wir wissen nicht genau, wo was ist, das macht es für uns nicht gerade einfach“, sagt er.

■ WWW-Störungsdienst: ☎ 035202/51 04 21